

## INFO-DIENST

der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Fulda, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen

## Rhön mehrfach zur Internationalen Grünen Woche vertreten – neben Informationen auch Werbung mit RhönLamas, Rhöner Säuwäntzt und Rhöntropfen

**BERLIN / RHÖN.** Zur Internationalen Grünen Woche in Berlin präsentierte die Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda die Wanderregion Rhön auf dem Landesstand Hessen. Am Ländertag Hessen begrüßte Staatssekretär Karl-Winfried Seif u. a. die Rhöner Säuwäntzt, Johannes Nüdling mit seinen RhönLamas, den Rhöner-Charme-Koch Michael Staubach, Roland Frormann, Geschäftsführer der Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda, Otto Evers, Verwaltungsstellenleiter des Bio-

sphärenreservates Rhön, Hessischer Teil, und Julia Djablameli, Anbieterin von Urlaub auf dem Bauernhof. Highlights waren das "Kochstudio" in dem Michael Staubach gemeinsam mit dem Kasseler Regierungspräsidenten Klein gegen den Staatssekretär Seif und Herrn Koch aus Großalmerode antraten, der Auftritt der RhönLamas mit anschließendem Hallenrundgang in musikalischer Begleitung durch die Rhöner Säuwäntzt.

In der Halle 21 b gab es eine weitere Rhönpräsentation am 17.

Januar. Unter dem Dach des Deutschen Landkreistages (DLT) – hatten insgesamt 19 Landkreise Gelegenheit unter dem Motto „LebensTraum Dorf“ ländliches Leben in den Kreisen greifbar zu machen und sich anhand von Projekten, Initiativen, regionalen Spezialitäten etc. darzustellen. Der Schwerpunkt der Präsentation des Landkreises Schmalkalden-Meiningen war das Rhöner Projekt – Blühende Landschaften aus Wolle.

Fortsetzung

Seite

2!



### Hingucker für große und kleine Besucher

Die RhönLamas waren eine Attraktion am Rhönstand und bei dem Messerundgang durch die Hallen. Roland Frormann, Geschäftsführer der Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda, betätigte sich hier als „RhönLama-Führer“ (Foto 3. v. r.).

### Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Rhöner Genuss tour, S. 2 / Cluster Holz stärken, S. 3 / Rhöner erhielten Erfinderpreise in Nürnberg, S. 4 / Abschluss ILEK B 87 n, S. 4 / Tourismus: Neue Strukturen und Ansprechpartner, S. 5 Biosphärenreservatspreis, S. 8 / Auswertung Überfliegen Biosphärenreservat, S. 9 / Slow-Food-Veranstaltungen, S. 10. Aktuelle Programme der Kunststationen. S. 11



Landrat Ralf Luther (Landkreis Schmalkalden-Meiningen), Foto rechts, und seine Mitarbeiter zusammen mit Vertretern der Firma Geotex am Messestand in Berlin

Fortsetzung Seite 1

Die Schafe sorgen für die Landschaftspflege, produzieren aber auch

Wolle. Diesem nachwachsenden Rohstoff widmet sich die Firma Geotex durch die Verarbeitung und den Einsatz von ungewaschener Schafwolle in Form von Schafwollmatten im Landschafts-, Garten- und Straßenbau. Interessenten konnten vor Ort mit 4 Ansprechpartnern der Firma Geotex Gespräche führen und anhand von mitgebrachten Wollmatten und –strängen auch deren Umsetzung in der Praxis belegen. Auch Landrat Ralf Luther nutzte den Auftritt seines Kreises für einen Besuch der IGW und unterstützte die Präsentation am Stand mit Kostproben regionaler Spezialitäten, wie z.B. dem bekannten Rhöntropfen von der Firma Thüsa Meiningen.

Begrüßt wurden durch den Landrat am Stand die stellvertretende Thüringer Ministerpräsidentin und Finanzministerin Birgit Diezel, der Landwirtschaftsminister Dr. Volker Sklenar sowie Landtagsabgeordnete und Landräte.

### Rhöner Genuss tour – 3. Treffen war in Bad Salzungen

**BAD SALZUNGEN.** Zum 3. Treffen des Thüringer Gastronomieprojektes der ARGE Rhön trafen sich Gastronomen und Produzenten im Hotel und Restaurant „Kurhaus am Burgsee“.

„Es ist notwendig, dass es zwischen den Produzenten, Direktvermarktern und Gastronomen eine Kommunikation gibt, um über Qualität und Preis der Produkte zu sprechen. Wichtig ist aber auch, die regionalen Erzeugnisse und ihre Qualität zu kennen – und dazu muss man sie probieren“, so der Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Ewald Klüber. Aus den ersten Veranstaltungen sind erste Kooperationen entstanden, die letztlich dazu dienen, Arbeitsplätze sowohl in der regionalen Landwirtschaft als auch im regionalen Gastgewerbe bis hin zum Dienstleistungsbereich zu erhalten. Darin liege auch eine Chance, dass junge Leute in Zukunft wieder eine berufliche Perspektive in ihrer Heimat sehen. Die Rhöner Genuss tour entwickle sich so zu einem echten Wirtschaftsförder-Faktor in der Region. Martina Klüber, Touristiklerin aus Schleid, bezeichnete das kulinarische Erbe als ein besonders wichtiges Kulturgut für eine Region wie die Rhön. Typische regionale Produkte und ihre besonderen Herstellungsverfahren seien die Basis der Esskultur einer Region. Napoleon Bonaparte

habe beispielsweise seinerzeit das Rhönlamm als Delikatesse entdeckt. In Befragungen hätten viele Gäste angegeben, dass sie unter anderem wegen dem regionalen Essen und Trinken in die Rhön kommen. Zualtererst sei es aber die Landschaft. „Unsere Kulturlandschaft kann aber nur erhalten werden, wenn die Landwirtschaft Perspektiven hat und die Flächen weiterhin mit Kühen, Schafen und Ziegen beweidet werden. Um ihre Tiere zu einem vernünftigen Preis verkaufen zu können, braucht sie die regionale Gastronomie.“

Es geht also beim Gastronomieprojekt der ARGE Rhön nicht nur um das Essen schlechthin, sondern es dient auch dem Erhalt des Landschaftsbildes und damit der Stärkung des Tourismus.“ Projektentwicklerin und Gastronomin Brigitte Vorndran aus Bischofsheim, (ursprünglich aus Dorndorf) berichtete über ihre persönlichen Erfahrungen, konsequent auf regionale Produkte in der Gaststätte umzustellen. Wenn wir Gastronomen eng mit unseren Produzenten vor der Haustür zusammen arbeiten, dann können sich die Gäste auch den Bauernhof, die Käserei oder die Brennerei ansehen, von denen die Produkte stammen. Torsten Stütz, ebenfalls Projektmitarbeiter und Inhaber des Keltenhotels „Goldene Aue“ in Sünna, zum Thema Preise: „Es gibt durchaus Produkte aus der

Region, die sogar günstiger sind, beispielsweise Bier oder Wasser.“ Das Besinnen auf eine traditionelle regionale Küche sei eine Motivation für den Gastwirt. „Denn damit kann er sich von der großen Masse abheben“, meinte Stütz. „Der Preis eines Produktes entsteht immer danach, was in ein Produkt hineinkommt“, ergänzte Holger Pfaff (Dermbach), Landwirt und Produzent von Bauernhofeis aus hofeigener Milch. Außerdem verwendet er ausschließlich frische Früchte und keine Farb- und Aromastoffe.

„Dass Gerichte aus regionalen Zutaten nicht nur schmecken, sondern auch durchaus ansprechend angeordnet sein können, bewiesen Küchenleiter Christian Wilhelm und der gastronomische Leiter Jürgen Ulbrich mit ihren Teams vom Hotel und Restaurant „Kurhaus am Burgsee“. Enten, Nudeln und Kartoffeln lieferte die Agrargenossenschaft „Rhönland“ in Dermbach. Das Lamm, die Salami und der Rhöner Landschinken kamen von der Landschaftspflege-Agrarhöfe GmbH & Co. KG in Kaltensundheim; der Rotkohl vom Ökozentrum „Werratal“ in Vachdorf. Die Bäckerei Eckardt aus Bad Salzungen lieferte „Keltenbrot“; Norbert Iffert aus Steinbach Forellen. Die Bio-Eier stammten vom „Geflügelparadies“ in Bad Salzungen und der Honig von Alfred Dietzel aus Schweina.

## Weitere Termine der Rhöner Genussstour geplant

BAD SALZUNGEN / MEININGEN. Weitere Termine für die „Rhöner Genussstour“ in der Thüringer Rhön stehen bereits fest. Ein nächstes Treffen zwischen Produzenten, Direktvermarktern und Gastronomen wird es am **5. Februar** in Meiningen geben. Interessierte können sich bei der ARGE Rhön oder dem Projektteam melden. Zu einem Seminar „Rhöner Küche“ wird am **16. Februar** in die Gaststätte

„Zum grünen Baum“ nach Bettenhausen eingeladen.

Am **2. und 3. März** werden wieder Schulungen für das Servicepersonal von Gaststätten stattfinden.

Spezielle Schulungen zur Verarbeitung von Ziegen- und Lammfleisch sowie eine weitere gewünschte Schulung sind für den **24. und 25. März** im Staatlichen Berufsbildungszentrum Bad Salzungen geplant.

Am **18. März** lädt die Projektgruppe des Thüringer Gastronomieprojektes alle Gastronomen zu einer Busfahrt ein, um Produzenten und Direktvermarkter der Region sowie ihre jeweiligen Betriebe direkt vor Ort kennen zu lernen.

Ebenfalls wird an einem länderübergreifenden Lehrlingswettbewerb in Bad Salzungen für Köche und Service am **7. Oktober** 2009 gearbeitet.

## Neues Regionalmanagement für die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

BAD KISSINGEN / BAD NEUSTADT: Im Rahmen des Förderprogramms "Allianz Bayern Innovativ" (2. Säule) der Bayerischen Staatsregierung wurde für die beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld für die Jahre 2009 bis 2012 zur Umsetzung von Projekten im Rahmen der Regionalentwicklung ein neues Regionalmanagement installiert bzw. wird das bisher bewährte Management fortgesetzt.

Die drei Regionalmanagerinnen (Frau Cordula Kuhlmann, Frau Ursula Schneider und Frau Mandy Schiller) kümmern sich um die Regionalentwicklung beider Landkreise mit den Schwerpunkten Tourismuswirtschaft und Kultur, Siedlungswesen und soziale Strukturen sowie Gesundheitswirtschaft. In erster Linie sollen die in den Regionalen Entwicklungskonzepten

festgeschriebenen Projekte umgesetzt werden.

Info:

LEADER-GESCHÄFTSSTELLE der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG), Sieboldstraße 7, 97688 Bad Kissingen, Tel.: 0971 / 7236-147, Fax: -111, e-mail: [bernhard@rsg-bad-kissingen.de](mailto:bernhard@rsg-bad-kissingen.de), [www.rsg-bad-kissingen.de](http://www.rsg-bad-kissingen.de)

## Cluster Holz soll gestärkt werden – neuer Design-Wettbewerb geplant

WASSERKUPPE.

Das Fachforum Kompetenzfeld Holz & Netzwerk Energie des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön traf sich auf der Wasserkuppe unter der Leitung von Bürgermeister Manfred Helfrich zu einer turnusmäßigen Sitzung. Im Mittelpunkt standen Projektberatungen zum Bereich der Holzwirtschaft. Mit rund 120 Schreinereien und Zimmereien in der Hessischen Rhön stellt dieses sog. „Cluster Holz“ ein wichtiger Wirtschaftsbereich für die Rhön dar, welcher weiter gestärkt und gefördert werden soll.

In diesem Zusammenhang wurden zwei Förderanträge beraten, die darauf abzielen, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Holzwirtschaft zu steigern. Im Blick hatten die Teilnehmer dabei den Bregenzer Wald, der in der Vergangenheit äußerst erfolgreich ähnliche Projekte umgesetzt hat. Zunächst werden für den Hessi-

schen Teil der Rhön zwei Projekte geplant.

Dies ist zum einen ein Angebot an Fachseminaren für das Holzverarbeitende Gewerbe mit einer Analyse der teilnehmenden Betriebe, einer strategischen Ausrichtung der Betriebe, einer Fachexkursion sowie einem gezielten Wissenstransfer der Teilnehmer untereinander. Ein weiteres Projekt zielt darauf ab, dass Design der Rhöner Holzprodukte weiter zu verbessern. Zu diesem Zweck soll ein Design-Wettbewerb durchgeführt werden, bei dem das Holzverarbeitende Gewerbe eng mit Designern zusammenarbeitet und in einem laufenden Prozess gut gestaltete Gebrauchsgegenstände entwickelt werden. Dieser Design-Wettbewerb soll in Kooperation mit dem Holzabsatzfond durchgeführt werden. Neben den Projektberatungen gab es eine Besichtigung des Pflanzenöl-Blockheizkraftwerkes auf der Was-

serkuppe. Herr Ludwig von der Syn-Energie, einem Ableger der ÜWAG, stellte das BHKW mit seinen beiden Vorkammer-Dieselmotoren vor. Zu Bundeswehrzeiten hatte die Anlage zur Notstromversorgung gedient. Mit dem Abzug der Bundeswehr konnte durch die Umrüstung auf Pflanzenöl und die Nutzung der anfallenden Wärmeenergie ein Pilotprojekt verwirklicht werden.

Heimische Landwirte liefern Raps an die Ölmühle Eiterfeld. Diese wiederum presst hochwertiges Rapsöl, welches zum Betrieb der Dieselmotoren genutzt wird. Immerhin haben die beiden Aggregate eine Leistung von je 410 KWH elektrische Leistung und 450 KW thermische Leistung. Die thermische Leistung wird über ein etwa ein Kilometer langes Fernwärmenetz u. a. der Jugendbildungsstätte Wasserkuppe, dem Biosphärenreservat Rhön sowie dem Segelflugmuseum zur Verfügung gestellt.

## Abschluss Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) B 87 n

KALTENSUNDHEIM. Die Ergebnisse des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) B 87 n wurden kürzlich in Kaltensundheim vorgestellt. Dazu gab es Ausblicke auf fortführende Arbeitsstrukturen sowie Informationen zu Flurbereinigungsverfahren durch den neuen Amtsleiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung in Meiningen, Knut Rommel.

Das Konzept wurde in knapp 2 Jahren durch das Planungsbüro IPU Erfurt erarbeitet, federführend war der Geschäftsführer des Büros Frank Neumann und sein Mitarbeiter Lars Appelt. Projektträger des Konzeptes war der Verein Regionalforum Thüringer Rhön e. V. (neu Rhönforum e. V.), vertreten und unterstützt durch Regionalmanagerin Regina Filler.

In dem Konzept sollten themenbezogen die Eingriffe und Auswirkungen der geplanten Bundesstraße B 87 neu auf die Agrarstruktur, das Eigentum an ländlichem Grundbesitz, die Landeskultur sowie die Natur- und Landschaft analysiert werden. Beteiligt waren alle Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft Hohe Rhön, ein Teil der Kommunen der

Verwaltungsgemeinschaft Wasungen-Amt Sand sowie Ortsteile von Meiningen.

In der regionalen Partnerschaft wirkten ebenfalls die landwirtschaftlichen Betriebe der Region mit. Unterstützt wurde das Konzept auch durch das Forstamt Kaltennordheim. Schwerpunktbereich des ILEKs war u. a. die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Es wurde ein Projekt zur gemeinsamen Gewässerunterhaltung entwickelt und eine erste Zweckvereinbarung erarbeitet. Ein weiteres Thema war die Erarbeitung eines Ausgleichsflächenpools, da bei Straßenbaumaßnahmen immer ein hoher Flächenentzug vor allem für landwirtschaftliche Unternehmen zu erwarten ist. Erarbeitet wurden Kriterien und ein Kataster für Ausgleichsflächen. Wichtig ist hier vor allem auch die Nutzung von Brachflächen. In diesem Zusammenhang stand auch die Thematik Flurbereinigungsbedarf. In einer Karte wurden die möglichen Gebiete für entsprechende Flurbereinigungsverfahren dargestellt und Prioritäten festgelegt. Diese sind in Abhängigkeit von dem

entsprechenden Endverlauf der Streckenführung der neuen Bundesstraße (liegt derzeit noch nicht vor!).

Ein weiterer Schwerpunkt des Konzeptes waren Betrachtungen zum demografischen Wandel. In diesem Zusammenhang wurden Demografie-Modellrechnungen und Trendanalyse für die Teilgebiete erarbeitet. Dabei ging es um die Bevölkerungsstruktur bis 2026. Ebenfalls wurde im ILEK der Maßnahmenbedarf ländlicher Wegebau und Dorfentwicklungsmaßnahmen sowie Projekte z.B. im Tourismus definiert, die in mehreren Arbeitsgruppen erarbeitet wurden. Die Ergebnisse des ILEK's B 87 n müssen in den weiteren Planungsverfahren zur neuen Bundesstraße Eingang finden. Bereits im Jahr 2009 wird das erste Planfeststellungsverfahren beginnen. Durch die Region muss politische Lobbyarbeit gefordert werden. Straßenbaumaßnahmen bedeuten hoher Flächenverlust vor allem für landwirtschaftliche Betriebe. Neben Flächenersatz wäre ein finanzieller Ausgleich von hoher Bedeutung, um z. B. künftige Naturschutzaufgaben und Kulturlandschaftspflege weiter wahrzunehmen.

## Die Rhön – ein Landstrich der Erfinder / Preise bei der iENA 2008 in Nürnberg

RHÖN/NÜRNBERG.

Zur deutschlandweit einzigen Erfindermesse iENA 2008 in Nürnberg gab es mehrere Preise für die Region. U. a. wurden Gymnasiasten des Thüringer Rhöngymnasiums Kaltensundheim sowie Firmen aus dem Dermbacher und Schmalkalder Technologie- und Gründerzentrum ausgezeichnet.

700 Erfindungen aus 32 Nationen wurden in Nürnberg präsentiert. Eine internationale Jury bewertete die Erfindungen; unter anderem nach der wirtschaftlichen Verwertbarkeit, der Erfindungshöhe und des technischen Fortschritts, der Praxisrelevanz, dem Nutzen, dem Design und der Präsentation am Messestand. Dass sich in Nürnberg auch die Gymnasiasten des Rhöngymnasiums und Firmen aus dem Technologie- und Gründerzentrum vorstellen konnten, war vor allem der Initiative von Jens Dahlems / EriNet (Forschungsinstitut für Erfindungsförderung, Innovationen und Netzwerkmanagement, Foto rechts) zu verdanken. Auf der iENA in

Nürnberg erhielt er selbst den „Innovationspreis 2008“ der renommierten Bauman Universität Moskau. Mit der Silber-Medaille wurde die Erfindung neuer Schraubensicherheitsysteme der Firma von Günter Bickel aus Asbach ausgezeichnet. Ebenfalls eine Silber-Medaille der iENA erhielt die Firma Geotex GmbH für die Wollgewebematte aus Rohschaf-wole. Diese Matte kann für den Straßen-, Landschafts- und Gartenbau eingesetzt werden.



Im Bereich Schülererfindung gingen eine Silbermedaille der iENA und der Ehrenpreis „Jugend“ des Österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverbandes an ein Team des

Rhöngymnasiums Kaltensundheim. Paul Weise, Florian Gambert, Alexander Fuchs und Mirko Rudolph hatten sich gemeinsam mit ihrem Lehrer Dietmar Roth Gedanken über die Nutzung von Brennstofftechnik in einem Wohnhaus gemacht. „Das Thüringer Rhöngymnasium ist eine löbliche Ausnahme, wenn es um Forschungen und Erfindungen bei Jugendlichen geht“, meint die Geschäftsführerin des Technologie- und Gründerzentrums Schmalkalden-Dermbach, Roswitha Lincke. Seit Jahren engagiere sich die Bildungseinrichtung im Erfinderclub Rhön-Werra-Rennsteig und habe auf sich aufmerksam gemacht. „Wir sind sehr dankbar über junge, kreative Leute. Mit der Idee, Wasserstoff als Pufferspeicher in einem Haus zu verwenden und dies mit Photovoltaik zu kombinieren, könnte es gelingen, sogar mehrere Wohnhäuser gemeinsam zu versorgen. „Das Rhöngymnasium ist ein Vorreiter für die gesamte Region“, würdigt Roswitha Lincke.

## Bruder-Franz-Haus auf dem Kreuzberg: Mensch, Natur und Religion

KREUZBERG. Über eine halbe Million Besucher - Wallfahrer, Urlauber und Sportler – zieht es Jahr für Jahr zum heiligen Berg der Franken, dem Kreuzberg. Die meistfrequentierte Sehenswürdigkeit der bayerischen Rhön ist nun um eine Attraktion reicher: Das ehemalige Kreuzberghotel wurde als „Bruder-Franz-Haus“ am 3. Dezember neueröffnet und bietet Besuchern dann einen Ort der Begegnung, Besinnung und des Erlebens. Viele Funktionen sind unter einem Dach zu finden: Museum, Meditations- und Ruheräume, touristisches Informationszentrum sowie Wärmestube und weitere Funktionsräume für Biker und Wanderer. Spiritualität, Natur und Tourismus werden so in neuartiger Weise sinnvoll verknüpft. Zentrum des Bruder-Franz-Hauses ist die

museale Einrichtung im Erdgeschoss; sie ist dem übergreifenden Thema „Franz von Assisi – Gottes Schöpfung“ gewidmet. Wichtige Aspekte im Leben des Heiligen, der Geschichte der Franziskaner, des Kreuzberges und der Wallfahrten werden hier anhand großformatiger Bilder und sensibler Texte und Gedichte anschaulich und über alle Sinne vermittelt. Weiterhin bietet das Bruder-Franz-Haus vier Meditations- und Ruheräume sowie einen Andachtsraum als Rückzugsmöglichkeit und Gelegenheit mit den Franziskanern zu sprechen. Der großen Bedeutung des Kreuzberges als touristisches Ziel entsprechend, stellt die Tourismus GmbH Bayerische qualifiziertes Fachpersonal zur Rhön zur Verfügung, um den Gast mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im Eingangsbereich des Bruder-Franz-Hauses erhält der Besucher Hinweise über den Kreuzberg und die Rhön. Zu finden sind hier Broschüren, Karten und weiterführende Literatur über die Rhön sowie ein Multivisionsraum. Im Untergeschoss wurden für Wallfahrer und Natursportler wie Wanderer oder Biker mehrere Service- und Funktionsräume wie Umkleiden, Wärmestube, Abstellbereich, Werkstatt und Gepäckschließfächer untergebracht.

**Das Bruder-Franz-Haus ist ab 4. Dezember täglich von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet.**

**Weitere Informationen:  
Bruder-Franz-Haus am Kreuzberg, Tel. 09772/91 24 0 oder 09771/94-670**

## Tourismus: Neue Strukturen und Ansprechpartner in der Rhön

### Michael Pfaff: Neuer Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön

BAD NEUSTADT. Bereits seit Mitte September 2008 gibt es einen neuen Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön.



Der 44-jährige Michael Pfaff übernahm die Geschäfte der touristischen Vermarktung der beiden Landkreise

Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen. Der gebürtige Stuttgarter studierte Ethnologe und Dipl.-Betriebswirt (Schwerpunkte Hotellerie) kann auf eine beachtliche Karriere zurückblicken. Die bisherigen Tätigkeitsfelder waren u. a. Verkaufsrepräsentant einer türkischen Hotelbetriebsgesellschaft, Productmanager und Trainer für TV Travel Shop Germany GmbH und 2 Jahre Leiter des Call Center's für Otto Reisen GmbH.

Zuletzt war er als selbständiger Unternehmensberater tätig. Aktuell haben er und seine Familie in Bad Neustadt eine neue Heimat gefunden. Aktuell kümmert sich Pfaff u. a. um die Neustrukturierung der Länderübergreifenden Rhön Mar-

keting GbR. Die Strukturen wurden sowohl in Bayern und in Hessen geändert (GmbH's) und in Thüringen ist der Verein Rhönforum e. V. der neue Partner.

### Thüringer Rhön: Neue Tourismusansprechpartnerin

GEISA. Die Diplom-Tourismus-Geographin Sandra Schuchert ist seit dem 1. Juli 2008 das neue Gesicht für den Tourismus in der Thüringer Rhön im Verein Rhönforum e. V. (ehemals Regionalforum Thüringer Rhön e. V.). Sandra Schuchert hat Tourismusgeographie und Tourismusmanagement in Trier studiert und ihre Diplomarbeit zum Thema „Natursport-Tourismus im Biosphärenreservat Rhön – Potenziale und Entwicklungstendenzen“ geschrieben. Bereits von Mitte Januar bis Ende Juni 2008 leistete sie ein Praktikum in der Vereinsgeschäftsstelle und beim Regionalverbund Thüringer Wald e. V. Die Wurzeln der 29-jährigen liegen im kleinsten Dorf der Thüringer Rhön: Gerstengrund / Wartburgkreis (60 Einwohner). Seit März 2007 hat



der jetzige Verein Rhönforum e. V. die touristischen Aufgaben übernommen, nachdem die Tourismusgemeinschaft Thüringer Rhön e. V. in die Liquidation ging.

### Tourismus im Landkreis Fulda: Neue Struktur und neuer Sitz

Im Landkreis Fulda gibt es seit 01.01.2009 neue Tourismusstrukturen. Die Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda hat zum Jahresbeginn ihre Tätigkeit aufgenommen. Sitz ist das Rhön-Infozentrum auf der Wasserkuppe. Gemeinsam mit der Tourismus GmbH Bayerische Rhön und dem Rhönforum e. V. in Thüringen ist die GmbH für das touristische Außenmarketing der Rhön verantwortlich. Die Rhön Tourismus & Service GmbH hat den Betrieb des Rhön Info Zentrums sowie die Marketingaufgaben des Fremdenverkehrsverband Rhön e. V. übernommen, der sich zum 31.12.2008 aufgelöst hat.

**Aktuelle Adresse:  
Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda lautet:  
Wasserkuppe 1, 36129 Gersfeld  
Tel.: 06654 918340,  
Fax: 06654 9183420  
e-Mail: [tourismus@rhoen.de](mailto:tourismus@rhoen.de)**

## Begleitheft zum Premiumwanderweg „Der Hochrhörer“ erschienen

In Zusammenarbeit mit dem Rhönklub, dem Naturpark Hessische Rhön sowie den Fremdenverkehrsämtern von Hessen, Bayern und Thüringen ist von der Agentur Dehler Design ein kompaktes und zugleich sehr ausführliches Werk erarbeitet worden, welches den Premiumweg "DER HOCHRHÖNER" – aufgeteilt in Tagesetappen – detailliert in Wort und Bild beschreibt. Ein halbes Jahr haben die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten gedauert. Herausgekommen ist nun ein Wanderbegleiter mit 13 gut zu bewältigenden Tagesetappen auf dem vom deutschen Wanderinstitut zertifizierten Premiumweg. Auf 48 Seiten kann der Wanderer die komplette Wegeführung auf übersichtlichem Kar-

tenmaterial erfassen. Dazu gibt es wertvolle Tipps rund um die Strecke – angefangen von Länge, Schwierigkeitsgrad und Höhenprofil bis hin zu ausgesuchten Übernachtungsmöglichkeiten an den Etappenorten. In der textlichen Darstellung der Tagesetappen wird der Weg von Bad Kissingen bis nach Bad Salzungen genau und verständlich beschrieben. Gleich ob der ambitionierte Wanderer den Weg über die Spange der Kuppenrhön mit Wasserkuppe und Milseburg oder über die Lange Rhön vorbei am Schwarzen Moor und Frankenheim wählt, erhält er einen sehr guten Einblick über den Wegeverlauf und wird auf die in Streckennähe liegenden Sehenswürdigkeiten hingewiesen. Für alle, Deutschlands hat am Rande der

die das Land der offenen Fernen erwandern möchten, ist dieses Werk genauso unumgänglich, wie der bereits erschienene Wanderführer „Extratouren“, der sich mit den 20 zertifizierten Rundwegen der Region befasst. Erhältlich sind beide Wanderführer – „Hochrhörer“ (ISBN-Nr. 978-3-00-025704-9) und „Extratouren“ (ISBN-Nr. 978-3-00-023493-4) – zu einem Preis von je 4,80 Euro in allen Buchhandlungen sowie in den Tourist-Informationen von Hessen, Bayern und Thüringen.

Der Vertrieb erfolgt durch den Dehler Verlag, Landwehr 11, 36100 Petersberg, Fax 0661/6793233 oder info@dehler-info.de

## Start der Messesaison, Rhön in Stuttgart präsent

STUTTGART / RHÖN. Traditionell bildete die CMT 2009 in Stuttgart den Messeauftakt für die Rhöner Angebote. Der Hochrhörer als „Flagschiff“ der insgesamt 21 Premiumwanderwege in der Rhön, aber auch der Vier-Sterne-Radweg „Vom Main zur Rhön“ waren die Renner auf der mit rund 60.000 Besuchern ungemein stark frequentierten Publikumsmesse am 17. und 18. Januar 2009.

Von Urlaubsmüdigkeit, mangelndem Interesse an Urlaub per Pedes oder per Fahrrad oder gar von einer Krise war am Rhönstand keine Rede, ganz im Gegenteil, die Nachfrage nach Pauschalangeboten war enorm und mindestens mit der Nachfrage 2008 vergleichbar. Die Qualitätsoffensive in den Bereichen „Wandern“ und „Radwandern“, die die Rhön in den vergangenen Jahren durchgeführt hat, macht sich jetzt am Markt durch die gestiegene Nachfrage bezahlt und schlägt sich hoffentlich auch in den Buchungszahlen in den kommenden Monaten nieder. Aber nicht nur die Gäste, sondern auch die Fachwelt im Bereich des Wanderns hat die Rhön bzw. den Premiumwanderweg „Der Hochrhörer“ wahrgenommen. „Top Trails“ so nennt sich ein Marketingverbund der besten Wanderwege



Messe Kontakt mit Geerd Müller (Foto, 2. v. l.) vom Infozentrum Rhön in Oberbach aufgenommen, der die Rhön auf der CMT in Stuttgart vertreten hat, und möchte den „Hochrhörer“ gerne in seine Reihen aufnehmen. Hintergrund ist der, dass der Hochrhörer in Fachkreisen zu den fünf Topwanderwegen in Deutschland zählt und damit auch gerne in dem genannten Marketingverbund als Mitglied gesehen werden würde. Eine Entscheidung wird in den nächsten Wochen fallen. Mit verschiedenen Wanderreiseveranstaltern wurden ebenfalls Gespräche geführt, um auch diesen Vertriebsweg in Zukunft stärker nutzen zu können. Resümierend lässt sich festhalten, dass die CMT als Auftaktmesse in die Tourismussaison 2009 Anlass zu positiven Ausblicken gibt und sich wohlthuend von den wirtschaftlichen Krisenmeldungen der vergangenen Tage und Wochen abhebt.

### Neue Rhön-Kataloge

Bereits zum Jahresende 2008 sind die neuen touristischen Kataloge erschienen: Gastgeberverzeichnis 2009, Wanderkatalog „DER HOCHRHÖNER“, Wellnesskatalog sowie Camping- und Reisemobilwelt Rhön. Erhältlich sind die Kataloge in den touristischen Infostellen bzw. Geschäftsstellen der Tourismus-Institutionen.

### Weitere Messetermine:

Reisen Hamburg - Urlaub und Caravan" (04.02. – 08.02.2009)

Reise & Camping in Essen (25.02.-01.03.2009)

Freizeit, Garten & Touristik in Nürnberg (28.02.-08.03.2009)

ITB in Berlin (11.-15.03.2008)

TourNatur in Düsseldorf (04.-06.09.2009)

Deutscher Wandertag in Willingen (19.-24.08.2009)

AERO in Friedrichshafen (02.-05.04.2009)

Deutscher Wandertag 2009 in Willingen (19.-24.08.2009)

## Gäste aus dem Kaukasus lernten Biosphärenreservat Rhön kennen

Eine Delegation mit Vertretern aus sechs Staaten der Kaukasusregion besuchte kürzlich das Biosphärenreservat Rhön. Hier nahm die Gruppe

Hotel verfügt. Am nächsten Tag stand dann der Besuch der Landschaftspflege-Agrarhöfe GmbH & Co. KG Kaltensundheim auf dem Programm.



Der Thüringer Biosphärenreservats-Verwaltungsstellenleiter Karl-Friedrich Abe (Mitte) erläutert das Reliefmodell im „Haus auf der Grenze“ Geisa.  
Foto: C. Kallenbach

einerseits die länderübergreifende Zusammenarbeit über drei deutsche Bundesländer hinweg, zum anderen aber auch herausragende Modellprojekte einer nachhaltigen Regionalentwicklung unter die Lupe. Der Delegation gehörten stellvertretende Minister und Abteilungsleiter der Ministerien für Naturschutz und ländlichen Raum der Staaten Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Türkei, Iran und Russland an. Betreut wurde die Delegation vom Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, Karl-Friedrich Abe.

Einen Tag lang besuchte die Gruppe zunächst das Bundesumweltministerium in Bonn. Danach ging es ins thüringische Vachdorf bei Meiningen. Hier war die fast 30-köpfige Delegation im Ökozentrum des Dorfes untergebracht, das unter anderem über ein

„Die Kombination eines nach ökologischen Richtlinien eines wirtschaftenden Agrarbetriebes mit einer Biogasanlage, einer großen Hackschnitzelheizung, einer Fischzucht und einem Bauernladen hat die Wissenschaftler und Politiker der sechs Kaukasus-Staaten sehr beeindruckt“, schätzte Heinrich Schmauder vom Fachgebiet Internationaler Naturschutz des Bundesamtes für Naturschutz ein. Die Rhön sei bewusst für den Besuch der internationalen Gruppe herausgesucht worden, weil es hier gerade im Bereich Landwirtschaft, ihrer Kopplung mit alternativen Energien und dem Naturschutz vorzeigbare Modellprojekte gibt, betonte er.

Eine Station des Besuchs war auch die Informationsstelle des Biosphärenreservates Rhön im „Haus auf der Grenze“ auf der Thüringer Seite von Point Alpha bei Geisa. Geisas Bür-

germeister und Vorsitzender des Vereins „Rhönforum“ e. V., Martin Henkel, betonte, dass Geisa die am westlichsten gelegene Stadt des ehemaligen Warschauer Paktes gewesen ist. Bis zur Wende habe sich hier aufgrund der unmittelbaren Grenz Nähe nicht viel entwickeln können. „Seit 1989 hat sich das geändert. Eine große Chance für die Entwicklung unserer Region war die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat“, erklärte Henkel. Die Leiter der bayerischen und hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, Michael Geier und Otto Evers, erläuterten der Delegation verschiedene Projekte der Regionalentwicklung, bei denen administrative Grenzen durch die Zusammenarbeit der entsprechenden Gremien vor Ort überwunden werden konnten.

„Unser Ziel war es, den Gästen aus dem Kaukasus das Biosphärenreservat als Raumordnungsinstrumentarium näher zu bringen und ihnen zu zeigen, welche Entwicklungsmöglichkeiten es in einem Biosphärenreservat gibt“, erklärte Heinrich Schmauder vom Bundesamt für Naturschutz. Alle sechs Länder verfügten in der Kaukasusregion über vorwiegend ländlich geprägte Gebiete. „Dort gibt es noch sehr viele alte und angepasste Kulturpflanzen und Tierrassen. Der Kaukasus ist aus unserer Sicht ein Gen-Pool, wenn es um die Welternährung der Zukunft geht. Allein in Georgien gedeihen noch über 20 Weizensorten“, sagte Schmauder. „Leider sind die politischen Rahmenbedingungen sehr schwierig. Wir haben in dieser Gruppe ja sogar Vertreter aus Ländern, die sich teilweise kriegerisch gegenüber stehen. Deshalb könnte aus unserer Sicht die Ausweisung Länder übergreifender Nationalparke oder Biosphärenreservate dazu beitragen, sich auch politisch wieder anzunähern“, fügte er hinzu.

## Neues Jahresprogramm des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Rhön

Der Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. bietet auch 2009 wieder ein umfangreiches und abwechslungsreiches Jahresprogramm.

Das Spektrum reicht dabei von verschiedenen Ausstellungen in den Umweltbildungs-Infozentren (Haus der Schwarzen Berge, Haus der Langen Rhön und Umweltbildung Schwarzes Moor) bis Aktionswochen für Kinder und Er-

wachsene. Ob Yogaseminare, gesundes Frühstück, Fasten- oder Kräuterwanderungen – das Angebot ist vielfältig. Kreativkurse gehören ebenfalls zum Programm, ob Filzen, Malen oder Holzbearbeitung – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Das Jahresprogramm ist im Internet unter [www.naturpark-rhoen.de](http://www.naturpark-rhoen.de) downloadbar, auf dem Postweg bestellbar oder in den Infozentren erhältlich.

**Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. Managementzentrum, Oberwaldbehörung Str. 4, 97656 Oberelsbach, Tel.: 0 97 74 / 91 02 50, Fax: 0 97 74 / 91 02 21**  
eMail: [info@brrhoenbayern.de](mailto:info@brrhoenbayern.de)  
Internet: [www.biosphaere-rhoen.de](http://www.biosphaere-rhoen.de)

## „Biosphärenreservatspreis 2008“: 3 000 Euro für Projekte

WILDFLECKEN-OBERBACH. Der Regierungspräsident der Regierung von Unterfranken, Dr. Paul Beinhofer, hat kürzlich in der Informationsstelle des Biosphärenreservates Rhön „Haus der Schwarzen Berge“ den „Biosphärenpreis 2008“ übergeben, den sich drei Projektinitiativen teilen. Der „Biosphärenpreis“ würdigt Projekte und Initiativen, die die Idee des Biosphärenreservates Rhön vorbildlich umsetzen und zeigen, dass Interessen des Umwelt- und Naturschutzes sowie wirtschaftliche und

Elterninitiative Sulzthal. Seit 1990 führen hier Mütter und Väter umweltorientierte Veranstaltungen mit Kindern aus dem Ort durch. Das Ziel ist es, ihnen Begeisterung für die Natur und für ihre Heimat zu vermitteln. Neben den Themen Natur und Umwelt werden den Kindern auch die Gebiete nachhaltiges Wirtschaften, Ernährung, Zukunftsplanung, Globalisierung, Agenda 21, Wohlstandsgesellschaft und Konsumverhalten sowie der Umgang mit Müll nahe gebracht. Zu den Aktivitäten gehören außerdem das Säubern der Fluren

einer Solaranlage zur Erwärmung des Wassers werden pro Jahr rund

12 000 Liter Heizöl gespart. Die Attraktivität der Gemeinde als Wohn- und Tourismusort wird gestärkt. Das angegliederte Schwimmbadcafé ließ mehrere Arbeitsplätze entstehen. „Bei der Arbeit am Projekt und beim Betrieb ist die Notwendigkeit einer Gemeinschaftsaktion deutlich geworden. Das Schwimmbad Schönau ist ein Modellprojekt für das Motto „Gemeinschaft macht stark“, hob Dr. Paul Beinhofer hervor.

Ein Preisgeld von 500 Euro erhält als 3. Preis die Kreisgruppe Bad Kissingen des Bund Naturschutz in Bayern e.V. für das Projekt „SINNallianz – Oberes Sinnal/Rhön“. In dem Gemeinschaftsprojekt geht es um die Erhaltung und Optimierung eines Fließgewässerlaufs. 30 Hektar angekaufte Ufergrundstücke geben der Sinn wieder Raum für typische Strukturelemente wie Kiesbänke, Uferabbrüche, Totholzleinlagerungen, Feuchtwiesen und Auwälder. Dadurch werden auch die Lebensbedingungen für Bachneunauge, Schwarzstorch, Eisvogel und Biber verbessert. Der ökonomische Beitrag des Projekts liegt in der Schaffung von Retentionsräumen zur Verringerung von Hochwasserspitzen. Mit der zusätzlichen Etablierung einer ganzjährigen extensiven Rinderbeweidung auf rund 80 Hektar Projektgebiet bei Eckarts/Wernarz ist ein zukunftsweisendes Projekt zur regionalen Wertschöpfung aus der Landwirtschaft entstanden.

Die von der Bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön ausgereichten Preisgelder dienen der Anerkennung der Projekte und aller beteiligten Akteurinnen und Akteure. Sie müssen von der jeweiligen Projektinitiative innerhalb eines Jahres im Sinne der Idee des Biosphärenreservates Rhön für das konkrete Projekt ausgegeben werden.

Die Preisverleihung nahmen neben Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer auch der Leiter der Bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, Regierungsdirektor Michael Geier, und der stellvertretende Landrat des Landkreises Bad Kissingen, Emil Müller, vor.



Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (links) und dem Leiter der Bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, Regierungsdirektor Michael Geier (rechts), Armin Märkert, Schwimmbadfreunde Schönau e.V., Gabriele Morath-Halbig, Elterninitiative Sulzthal, Kindergruppe Natur und Umwelt und Franz Zang, Bund Naturschutz e.V., Kreisgruppe Bad Kissingen, entgegen (von links). Foto: C. Kallenbach

soziale Interessen erfolgreich miteinander in Einklang gebracht werden können. Das Ziel des Biosphärenreservates Rhön sei es daher, Ökologie, Ökonomie und soziale Belange gleichermaßen zu berücksichtigen. Genau diese Verbindung würdige der „Biosphärenpreis“, der insgesamt mit 3 000 Euro dotiert war. Bis zum 30. September konnten herausragende Projekte vorgeschlagen werden. Bei der Bewertung wurde auch darauf geachtet, dass sie mit anderen Aktivitäten in der Region möglichst gut vernetzt sind, eine Vorbildfunktion haben, andere zum Nachahmen anregen und innovativ und originell sind.

Der erste Preis mit einem Preisgeld in Höhe von 1 500 Euro ging an das Projekt „Kindergruppe Natur und Umwelt“ der ehrenamtlichen

von Unrat, die Biotoppflege und der Nistkastenbau. Der ökologische Beitrag des Projekts liege in der Sensibilisierung der Kinder für ihre Umwelt im eigenen Dorf. „Die gemischte Altersstruktur zwischen sechs und 13 Jahren erfordere gegenseitige Rücksichtnahme, wodurch sie wiederum in ihrer Entwicklung profitieren.

Mit dem 2. Preis und einem Preisgeld von 1 000 Euro wird das Projekt „Schwimmbad Schönau“ gewürdigt, das vom Verein „Schwimmbadfreunde Schönau e.V.“ initiiert wurde. Der Verein wurde gegründet, da die Kommune das Freibad aus finanziellen Gründen schließen musste. Inzwischen sind die „Schwimmbadfreunde Schönau e.V.“ auf 240 Mitglieder angewachsen. Durch den Einbau



## Auswertung der Überfliegung des Biosphärenreservates Rhön im Jahr 2006 liegt jetzt vor / Forschungsarbeiten sollen sich detailliert damit beschäftigen

RHÖN. Der Naturraum des Biosphärenreservates Rhön hat sich im Vergleich zu 1993 verändert. Das ist die Grundaussage der 2006 erneut durchgeführten Überfliegung des gesamten Gebietes. Die Auswertung der Luftbilder hat jetzt ergeben, dass es eine Zunahme der Wälder, der Siedlungsstrukturen und eine Abnahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche gibt. Im Rahmen von Forschungsarbeiten sollen nun anhand der vorliegenden Bilder Detailaussagen zu einzelnen Nutzungstypen erstellt werden.

Bei der so genannten Fernerkundung, wie das Überfliegen genannt wird, ging es um die Erfassung des gegenwärtigen Ist-Zustandes der Landnutzung. „Die Rhön wurde seit ihrer Anerkennung als Biosphärenreservat nun zum zweiten Mal komplett über alle drei Landesgrenzen nach einer einheitlichen Methodik befliegen und fotografiert, wie sie in den einzelnen Bundesländern nicht standardmäßig angewendet wird. In den drei Bundesländern gibt es noch dazu einen unterschiedlichen Turnus, wann landesweit überflogen wird, so dass für die gesamte Rhön niemals vergleichbares Luftbildmaterial aus dem gleichen Jahr vorliegt. Durch die erneute länderübergreifende Befliegung kann genau wie 1993, ein gemeinsamer Ist-Zustand zu einem gemeinsamen Zeitpunkt ausgewertet werden. Die erneute Überfliegung des Biosphärenreservates Rhön wurde von Oberelsbach aus koordiniert.

Mit den Color-Infrarotbildern (CIR) verfügt das Biosphärenreservat Rhön nun erstmals über eine Datengrundlage, um auswerten zu können, ob, in welche Richtung und mit welcher Dynamik sich etwas verändert hat. Dabei geht es in erster Linie um die Nutzungsänderung auf den einzelnen Flächen und um Veränderungen der Vegetation. „Entspricht der Trend den Zielen, die sich die Akteure der Rhön im Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Rhön gegeben haben? Das Ziel des UNESCO-Biosphärenreservats ist es, den Charakter der Kulturlandschaft zu erhalten. Viele Anstrengungen im

Bereich der Regionalvermarktung wurden in den letzten 15 Jahren unternommen. Deshalb muss man fragen, ist das letztlich gelungen oder nicht“, meint Dr. Doris Pokorny. Die flächendeckende Überfliegung und der Vergleich der Aufnahmen mit früheren Bildern sei die einzige Datenbasis, die das beantworten kann. „Gemeindestatistiken bilden die Landnutzung nur grob und nur in Form von Tabellen ab, nicht räumlich. Man weiß also nicht, wo sich etwas verändert hat. Auch hat keine Fachverwaltung eine flächendeckende Datenbasis. Die Landwirtschaftsverwaltung kann sich zuständigkeitshalber nur um das Offenland kümmern und muss den Wald und den Siedlungsbereich ausblenden; die Forstverwaltung kümmert sich auftragsgemäß nur um die Wälder, und der Naturschutz richtet seine Aufmerksamkeit auf geschützte Biotope und Schutzgebiete. Wir besitzen jetzt eine flächendeckende Datenbasis, die als Grundlage für Planungen den Fachverwaltungen zur Verfügung steht“, erklärt Pokorny. Außerdem können alle, die sich mit Forschungsprojekten zur Landnutzung befassen, auf die Daten zugreifen. Dasselbe gilt für die drei Verwaltungsstellen, die die Datengrundlage für ihre Arbeit nutzen. Mit der erneuten Überfliegung des gesamten Territoriums des Biosphärenreservates Rhön, hebt die stellvertretende Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle hervor, sei außerdem ein bisher einmaliges Landschaftsmonitoring gelungen. In zehn bis 15 Jahren, kündigt sie an, soll die Aktion wiederholt werden.

Der Gegenstand des Auftrages war zunächst eine Bilanzierung der Hauptnutzungstypen wie Wald, Grünland, Ackerfläche oder Siedlung. Insgesamt wurden jedoch mehr als 800 verschiedene Nutzungstypen erfasst. „Es war nicht zu erwarten, dass sich in den letzten 13 Jahren die Landnutzung gewaltig verändert hat“, meint Dr. Doris Pokorny. Dennoch sind gerade schleichende Veränderungen wesentlich, so der Trend hin zu einer leichten Zunahme der Wälder und einer Zunahme der Siedlungsflächen. „Das scheint auf den ers

ten Blick nicht dramatisch. Aber gerade das Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen in der Rhön mit rund 460 ha liegt über dem jeweils landesweiten Durchschnitt. Die Ortskerne drohen sich in vielen Dörfern zu entleeren; gleichzeitig steigt aber trotz stagnierender oder sogar zurückgehender Bevölkerungszahlen die Nachfrage nach Bauland im Außenbereich. Wir werden jetzt versuchen, jemanden zu finden, der sich dieser Thematik im Rahmen einer Forschungsarbeit annimmt und eine Analyse erstellt.“ Generell, betont Dr. Doris Pokorny, seien in dieser Angelegenheit jedoch die Kommunen selbst gefragt, entsprechende Konzepte zu erstellen, um ein Ausbluten des Ortskerns bei gleichzeitig steigendem Flächenverbrauch zu verhindern. Gedacht ist zunächst an ein Pilotprojekt, das in Kooperation mit einer Gemeinde durchgeführt wird. Insgesamt haben sich 30 Prozent der Fläche zwischen 1993 und 2006 in irgendeiner Weise verändert, geht aus den Daten hervor. Das betrifft im Bereich des Waldes in erster Linie Änderungen durch forstliche Bewirtschaftung oder Windwürfe durch Stürme. Bei der Landwirtschaft ist ein Trend dahingehend zu erkennen, dass immer mehr Ackerland in Grünland umgewandelt wird. Bei der Überfliegung im August 2006 wurde auch das potentielle Erweiterungsgebiet für das Biosphärenreservat in Bayern und Hessen „abgelichtet“. Die Verwaltungsstellen teilen sich anhand der jeweils vorhandenen Fläche die Kosten. Eine Firma aus Baden-Württemberg hatte die Befliegung übernommen; ein Büro in Potsdam wurde im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung beauftragt und beschäftigte sich mit der Auswertung der Daten. Dasselbe Büro hatte auch bereits die Daten aus dem Jahr 1993 bewertet, so dass eine fachliche Kontinuität gegeben war. Neben Dr. Doris Pokorny war die Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön an der Koordinierung der Arbeiten beteiligt. Dort befindet sich nämlich die Zentrale des Geografischen Informationssystems für das Biosphärenreservat Rhön.

## Leitfaden im Rahmen des Projektes „Wege zur Finanzierung von Natura 2000“

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) zeigt mit seinem gerade erschienenen Leitfaden, wie über EU-Fördertöpfe der Naturschutz erfolgreich vorankommt. Neben einer Einführung in die relevanten EU-Fonds und ihrer Funktionsprinzipien wird der Einsatz der Gelder in Deutschland, Österreich und Südtirol beschrieben. Dabei haben die Landschaftspfleger für alle deutschen Bundesländer analysiert, wie viele Mittel diese aktuell über die so genannte zweite Säule der EU-Agrarpolitik für Naturschutzmaßnahmen einsetzen. Im Mittelpunkt der Broschüre stehen 27 Beispiele für die Finanzierung von vorbildlichen Naturschutzaktivitäten. Dabei reicht das Spektrum von einem flexiblen Vertragsnaturschutz, der Landwirte und Waldbesitzer effizient für ökologische Leistungen honoriert, der Renaturierung von betonierten Gewässerläufen bis hin zur Umsetzung von Artenschutzprojekten für Rotbauchunken und Flussmu-

scheln. Wie darüber hinaus eine verbesserte Förderung des Naturschutzes über die EU-Töpfe aussehen kann, zeigen die DVL-Empfehlungen am Ende des Leitfadens.

Die Broschüre richtet sich an Akteure aus Natur- und Umweltschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft, die in den vorgestellten Beispielen Anregungen finden, um Maßnahmen – auch in angepasster Form – auf andere Regionen zu übertragen. „Gerade für die anstehende Umsetzung des so genannten „Health Checks“ der EU-Agrarpolitik kann der Leitfaden zeigen, über welche Maßnahmen ein effizienter Naturschutz mit der Land- und Forstwirtschaft von den Bundesländern umgesetzt werden kann,“ so DVL-Geschäftsführer Wolfram Güthler.

Der Leitfaden entstand im Rahmen des Projektes „Wege zur Finanzierung von Natura 2000“, das vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für

Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert wurde.

Die durchgängig farbige, 82 Seiten umfassende Broschüre kann in Einzelexemplaren gegen eine Versandkostenpauschale in Höhe von 3,00 € beim DVL bestellt werden (Mail: [bestellung@lpv.de](mailto:bestellung@lpv.de))

Rezensionsexemplare der Broschüre verschicken wir an Vertreter der Presse gerne kostenlos!

### Kontakt:

**Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V.  
Wolfram Güthler (Geschäftsführer)**

**Feuchtwanger Str. 38, D-91522 Ansbach, e-mail:**

**[guethler@lpv.de](mailto:guethler@lpv.de)**

**Tel.: +49/(0) 9 81/46 53 – 35 40**

**Mobil: +49/177/76 33 262**

**[www.Landschaftspflegeverband.de](http://www.Landschaftspflegeverband.de)**

## Conviviums hessische / thüringische Rhön und Vogelsberg

Schon im Frühling 2008 wurde in der Region Fulda im Rahmen der deutschen „Slow Food“ Bewegung das Convivium (zu deutsch: Tafelrunde) „Hessische / Thüringische Rhön & Vogelsberg“ gegründet, das im Jahre 2009 nun erste Veranstaltungen anbietet. „Slow Food“ ist eine weltweite Vereinigung von bewussten Produzenten und Verbrauchern, die die verantwortliche Landwirtschaft und Fischerei, artgerechte Viehzucht, traditionelles Lebensmittelhandwerk und die Bewahrung regionaler Geschmacksvielfalt fördert. Entstanden ist sie in den 80er Jahren in Italien als Gegenbewegung zur „Fast Food“ Kultur.

Die „Slow Food“ Mitglieder des Conviviums „Hessische / thüringische Rhön & Vogelsberg“ haben sich zum Ziel gesetzt sowohl Wissenswerte über die regionale Lebensmittelherstellung zu vermitteln, als auch eine Tradition des gemeinsamen Essens und

bewussten Genießens regionaler Erzeugnisse zu kultivieren. Conviviumsleiter und Ansprechpartner vor Ort ist der Biobäcker und Landwirt Christof Gensler vom Biohof Gensler in Poppenhausen, seine Stellvertreter sind die Oecotrophologin Renate Dylla, Roland und Ulrike Konopka sowie Martin Witzel.

Für das erste Halbjahr 2009 sind mehrere kulinarische Veranstaltungen mit Verkostung geplant, in denen die Teilnehmer einen Einblick in die Verarbeitung regionaler Lebensmittel erhalten und selbst Hand anlegen können. Die regionale „Slow-Food“ Veranstaltungsreihe beginnt am Donnerstag, den 05.02. 2009 um 19.30 mit einem ca. 3-stündigen Kurs in der Volkshochschule Fulda, der von der Konditorei „Marzipan & Trüffel“ durchgeführt wird. Vermittelt wird alles Wissenswerte über „Marzipan, Trüffel“, wobei jeder Teilnehmer fachkundig angeleitet, wird diese selbst herzustellen.

Die Kosten für die Veranstaltung belaufen sich auf 35 Euro (inklusive der selbst hergestellten Trüffel im Wert von 20 Euro, die mit nach Hause genommen werden). Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldungen nimmt Martin Witzel entgegen unter Tel: 0661-402983.

Weitere Slow-Food Veranstaltungen sind am Samstag, den 21.03. und 28.03 ein Brotbackkurs sowie am 18.04. ein „Rhönkracher“-Backkurs mit Märchenlesung auf dem Biohof Gensler in Poppenhausen. Am 09.05. und 06.06. findet ein allgemeiner „Slow Food“ Infoabend mit anschließendem Grillen im Rhöner Tippidorf statt und am 20.06.09 wird eine Einführung ins Bierbrauen auf der Burg Brandenstein in Schlüchtern/Elm angeboten. Weitere Informationen und Anmeldungen bei Christof Gensler unter Tel.: 06658-1595 oder per E-Mail: [service@bio-hof-gensler.de](mailto:service@bio-hof-gensler.de)

## Angebote der Kunststationen in Oepfershausen und Kleinsassen

### Wochenendkurse in der Kunststation Oepfershausen

#### Hausschuhe filzen

Geeignet für Teilnehmer mit Filzerfahrung

Leitung: Ines Ulbrich, Gebühr: 39,00 €

Fr, 13.02.09, 18.00-20.30

Sa, 14.02.09, 9.00-16.00

#### Pastellmalerei „Landschaftsimpressionen“

Vermittlung der Grundlagen der Technik der Pastellmalerei

Leitung: Annette Wilde, Gebühr: 29,50 €

Sa, 21.02.09, 9.00-16.00

#### Grundlagen und Experimente mit Druckgrafik für Anfänger und Fortgeschrittene

Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta, Holzschnitt, Mehrfarbendruck und verschiedene andere Verfahren

Leitung: Giesela Rieck, 29,50 €

Sa., 28.02.09, 9.00-16.00

#### Ausstellungen:

16.01.-02.03.09 Maik Wieczorrek: „Begegnung an der Grenze zwischen Himmel und Erde“, Fotografien

#### Lithografiewerkstatt

Grundlagen der Farblithografie

Leitung: Walter Lipfert

Sa, 07.03.09, 9.00-16.00, So, 08.03.09, 9.00-13.00

#### Frühlingsfilz u. Osterschmuck

Farbenfrohe Blüten, Eier, Nester und andere kleine Teile aus Wolle filzen.

Leitung: Ines Ulbrich

Do, 12.3.2008, 9.00-12.00

#### Ölmalerei

Figürliches Zeichnen

Leitung: Sergej Kasakow

Sa, 14.03.09, 9.00-17.00

#### Papier kreativ: Verpackungen

Tüten, Schachteln, Kästchen – aus besonderen Papieren gefaltet.

Leitung: Ines Ulbrich

Sa, 14.03.09, 9.00-16.00

#### Kalligrafie für Kinder

Kinder ab 10 Jahren können an einem Nachmittag die Kunst des „schönen Schreibens“ kennen lernen.

Leitung: Simone Kirsch, Fr, 20.03.2009, 15.00-17.15 Uhr

**FarbErbnisse auf Leinwand** In diesem Kurs können Sie das freie Malen auf selbst bespannten Leinwänden ausprobieren.

Leitung: Simone Kirsch

Fr, 20.03.2009, 18.00-21.00 Uhr und Sa, 21.03.2009 9.00-15.30 Uhr

#### Florales Gestalten – Ostergestecke

Leitung: Beate Walter

Sa, 21.03.09, 14.00-18.00

#### Bilder als Illustration

Zeichnen und Malen nach der Lieblingsliteratur, Studien und szenische Skizzen aus der Vorstellung und der Phantasie, Farbige Umsetzung in größerem Format als Monotypie

Leitung: Gudrun Dittmar

Sa, 28.03.09, 9.00-16.00,

#### Weidenflechten - Vermittlung von Grundkenntnissen zum Flechten mit Weidenruten

Praxisnah erfährt man, was alles dazugehört, um ein lebendes Bau(m)werk aus Weidenruten entstehen zu lassen. Leitung: Ilona Herden

Sa, 28.03.09, 9.00-16.00

#### Auskunft und Anmeldung:

**Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132, 98634 Oepfershausen, Tel.: 036940/ 50224, www.kunststation-oepfershausen.de**

#### Neue Ausstellung Kunststation Kleinsassen 2009

Vom 25.01. bis zum 22.03.09 zeigt die Kunststation die Gruppenausstellung "paarlaufen" des Oberhessischen Künstlerbundes. Sie wird von dem Kunsthistoriker und Studienleiter der Evangelischen Stadtakademie Frankfurt, Christian Kaufmann, kuratiert.

Konzept: Der Oberhessische Künstlerbund (OKB) ist ein seit 1943 existierender Zusammenschluss von Künstlerinnen und Künstlern aus Mittelhessen. Seine lokalen Schwerpunkte liegen auf Gießen und Wetzlar. Der OKB ist keine „Künstlergruppe“, die gemeinsame Stilmerkmale auszeichnet. Er ist heterogen und verbindet Künstlerinnen und Künstler mit

sehr unterschiedlichen künstlerischen Auffassungen, Ausbildungen und Traditionen. Sein Bestreben ist, durch die Aufnahme und Integration neuer Mitglieder aktuelle künstlerische Auffassungen aufzunehmen und so „am Puls der Zeit“ zu bleiben.

Zum ersten Mal präsentiert sich der OKB in einer Ausstellung, die von einem Kurator ausgerichtet und vorbereitet ist. Dazu konnten wir den Kunsthistoriker und Studienleiter der Ev. Stadtakademie Frankfurt Christian Kaufmann gewinnen. Christian Kaufmann hat mit dem Konzept: „paarlaufen“ den Versuch unternommen unter den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern künstlerische Beziehungen im Sinne von: Ergänzungen, Spannungen, Gemeinsamkeiten, Widersprüche etc. heraus zu arbeiten und die Künstlerinnen und Künstler jeweils paarweise mit Einzelwerken oder kleinen Werkgruppen zu präsentieren. Die Ausstellung zielt nicht auf die Ausbreitung der im OKB vorhandenen künstlerischen Vielfalt, sie will vielmehr in einer zeitgemäßen, reduzierten Form die künstlerischen Qualitäten des OKB herausheben und auch in den OKB eine Richtung weisenden Impuls geben.

#### Teilnehmerübersicht:

Werner Braun  
Gisela Denninghoff  
Renate Donecker  
Christel Dütge  
Johannes Eucker  
Marion Fischer  
Ria Gerth  
Paulina Heiligenthal  
Anne Held  
Günther Hermann  
Dieter Hoffmeister  
Rosemarie Koch  
Deniz Kuranel  
Susanne Ledendecker  
Christian Malitzki  
Angelika Nette  
Axel Wetzlar  
Yi ZhengLin

Öffnungszeiten der Kunststation und des Cafés: Di - So 13 - 17 Uhr, Eintritt: 3 €, ermäßigt 1,50 €, Schüler und Kinder frei.

Weitere Informationen unter [www.kleinsassen.de](http://www.kleinsassen.de) oder telefonisch unter 06657-8002, Adresse: An der Milseburg 2, 36145 Hofbieber-Kleinsassen

## Veranstaltungshöhepunkte Februar / März 2009

- Meiningen  
02.02. – 29.03.  
10:00 - 18:00
- Sonderausstellung: „Meiningen unter Dampf – 150 Jahre Werra-Eisenbahn“** , Schloss Elisabethenburg
- Wasungen 21.02.  
14:00
- 474. Wasunger Karneval** , Historischer Festumzug
- Ostheim  
Sa, 21.02.  
14:00
- Faschingsumzug UFO´s** , Innenstadt  
Info: Tourist-Information Ostheim v.d.Rhön, Im Schlösschen 5, 97645  
, Ostheim v.d. Rhön , Tel.: 0 97 77 - 18 50, Fax: 0 97 77 - 32 45
- Hofbieber  
So, 22.02.  
14:00
- Fastnachts-Umzug**, Fastnacht in Hofbieber , Ortsmitte
- Geisa  
Mo, 23.02.  
14:31
- Rosenmontagsumzug**, Stadtmitte
- Bad Brückenau, Staatsbad  
Do, 26.02.  
19:30
- Fränkisches Theater Schloss Massbach**, Theateraufführung , Kursaalgebäude (Lola Montez - Saal) Staatsbad, Bad Brückenau, Staatsbad
- Meiningen  
Fr, 27.02.  
19:30
- In der „Zauberwelt der Kulisse“ spricht Torsten Unger mit Monica Bleibtreu**, aus der Reihe "Meiningen präsentiert" mdr 1 Radio Thüringen - Kulturnacht , Theatermuseum "Zauberwelt der Kulisse", in der Reithalle, Meiningen
- Ostheim  
Fr, 06.03.  
18:30
- Eröffnung Ostereierausstellung Freunde der Kirchenburg** , Kirchhofschule
- Gersfeld, Stadt  
Sa, 07.03  
20:00
- Comedy mit "Wolf & Bleuel"** , Stadthalle, Gersfeld
- Mellrichstadt  
Sa, 07.03
- Frauengestalten der Weltliteratur - Frauen gestalten die Weltliteratur**, Konzert mit Lesung in der Kreisgalerie im Cafe
- Gersfeld  
Mo, 16.03  
20:00
- Konzert mit Hans Söllner** , Stadthalle
- Bad Brückenau, Staatsbad  
Do, 19.03.  
19:30
- Fränkisches Theater Schloss Massbach**, Theateraufführung , Kursaalgebäude (Lola Montez - Saal) Staatsbad

**Weitere Informationen, siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön!**

## Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker  
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir  
über <http://www.rhoen.de/>.

Hier können Sie alle Informationen  
über Themen von und für die Region  
Rhön zur Regionalentwicklung  
wiederfinden.

### Redaktionsschluss für die Ausgabe 57:

**15. März 2009.**

Die nächste Ausgabe erscheint  
voraussichtlich am 31. März 2009 -  
als Newsticker per Mailversand  
oder Download im Internetportal  
Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o

Rhönforum e. V.:

Neu:

Tel. 03 69 67 / 5 94 82 oder  
5 94 83

e-mail:

[filler@thueringerrhoen.de](mailto:filler@thueringerrhoen.de)

### Impressum

**Herausgeber:**

Regionale Arbeitsgemeinschaft

Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,

Schmalkalden-Meiningen, Rhön-

Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,

Verein Naturpark und Biosphären-

reservat Bayer. Rhön e.V., Ober-

elsbach

Verein Natur- und Lebensraum

Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe

Regionalforum Thüringer Rhön e.

V., Dermbach

---

### Bestellung per Mail

[filler@thueringerrhoen.de](mailto:filler@thueringerrhoen.de)

oder [info@zukunftsticker.de](mailto:info@zukunftsticker.de)